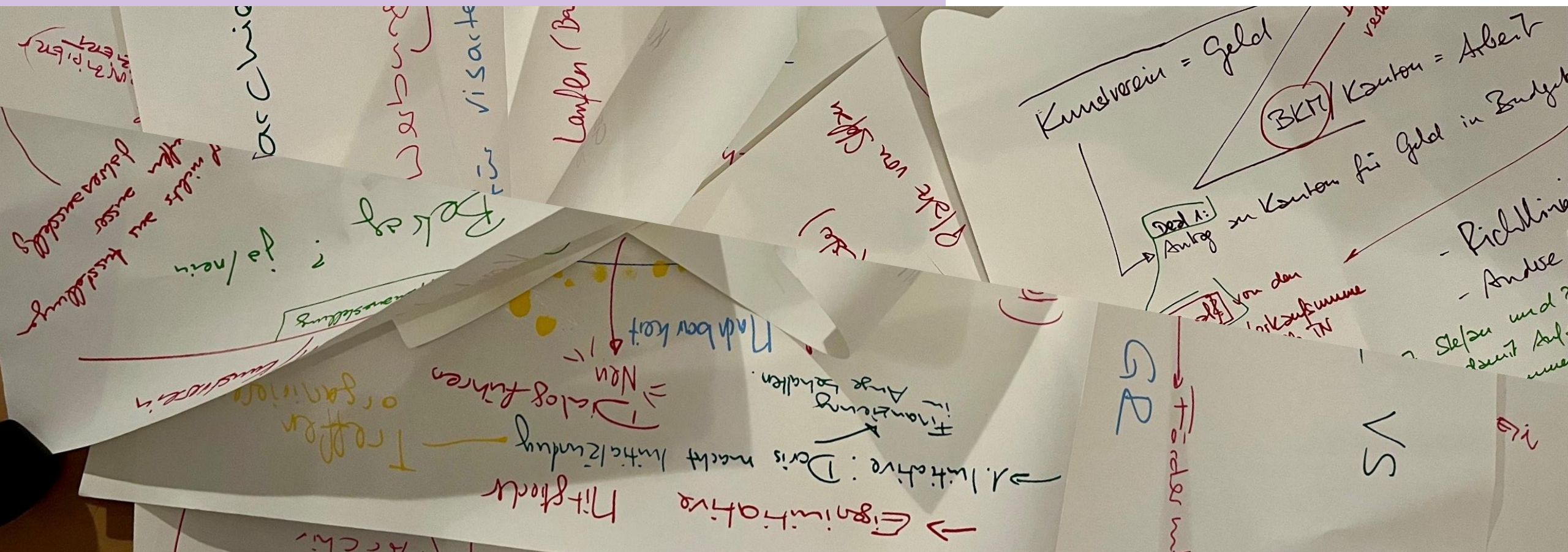


Ester Vonplon und Doris Deflorin



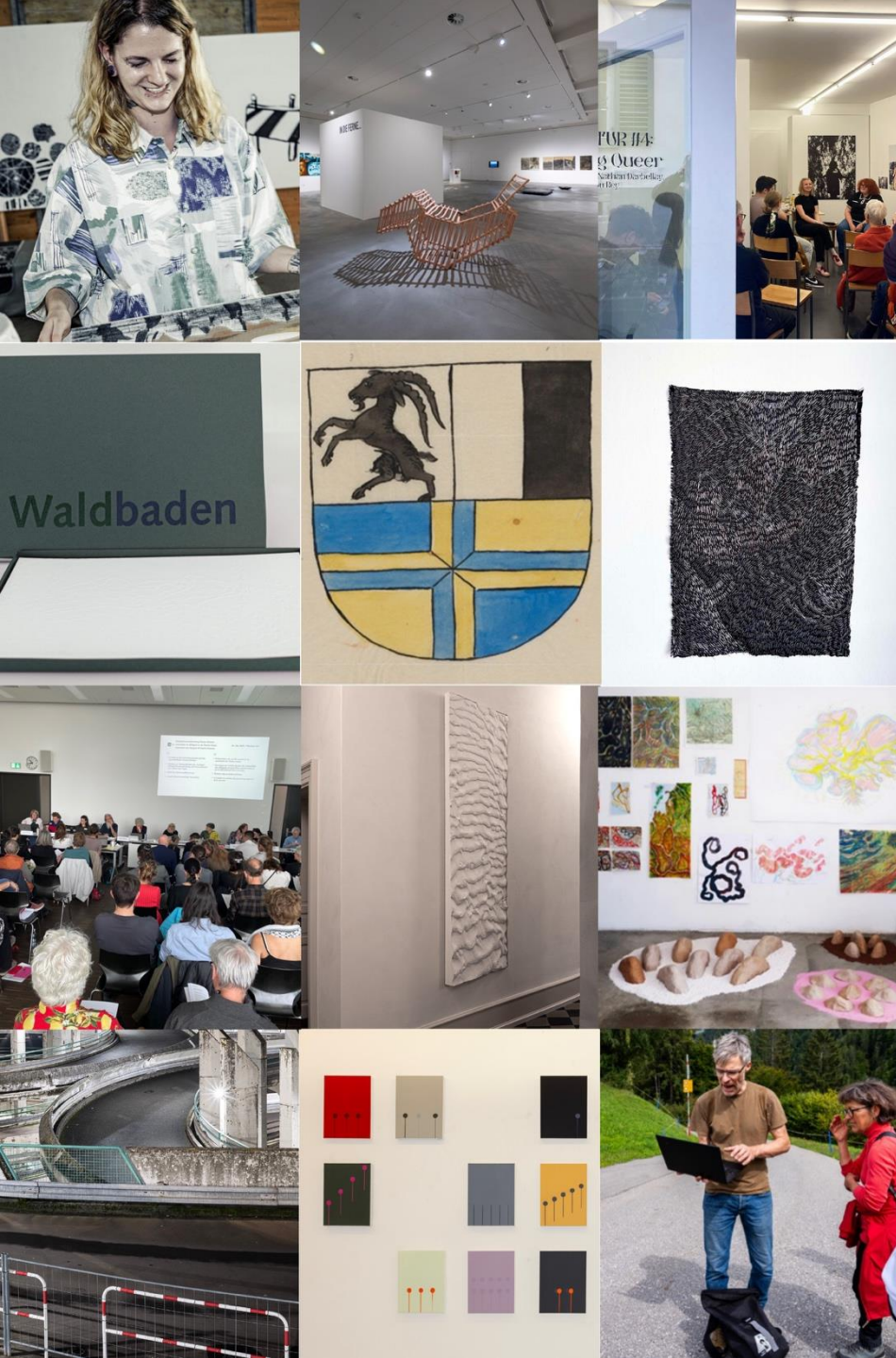
Alle Jahre wieder

Vor knapp einem Jahr, am 07. Dezember 2024, versammelten wir uns zum 87. Mal zur ordentlichen Jahresversammlung.

Die GSAMBA (Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) formierte sich am 1.09.1936 und wurde 2001 in Visarte Graubünden umbenannt.



Von links: Etienne Tach, Turo Pedretti, Edgar Vital, Giacomo Zanolari, Leonhard Meisser und Ernst Rinderspacher



Hinter und vor den Kulissen in *12 Blättern*

1. Aus dem Vorstand
2. Austauschprojekt Liechtenstein
3. Preise und Auszeichnungen (Mitglieder)
4. Kunst und Bau
5. Kulturpolitik
6. Kontakte zu Institutionen
7. Delegiertenversammlung
8. Jahresedition
9. Projekte
10. Visarte Spaziergang
11. Aktiv- und Fördermitglieder, Mitgliederstatistik
12. Atelier Paris

1. Aus dem Vorstand

Ganztägige Retraite am Sonntag, den 16. Februar 2025

Weitere drei reguläre Vorstandssitzungen, wo folgende Themen uns jeweils beschäftigen:

- Begleitung der Jahresedition
- Kunst und Bau im Kanton Graubünden
- Die Politik und die Kunst in Graubünden
- Der Kontakt zu den Kulturinstitutionen im Kanton
- Aufnahmekommissionen und Vergabepaxen
- Und was sich in der ganzen Schweiz in der Kunstszene und deren Institutionen bewegt



2. Austauschprojekt mit Visarte FL

Aus der Enge in die Ferne und zurück

Vom 3. Juni bis 27. Juli 2025 war Visarte Graubünden auf Einladung von Visarte Liechtenstein zu Gast im Engländerbau.

Die Gruppenausstellung wurde von der in Klosters wohnhaften Kuratorin Tanja Warring kuratiert.

Die Resonanz in den Medien sowie bei Fachpersonen war sehr positiv. Dank der Unterstützung durch den Kunstraum Engländerbau, den Kanton, private Stiftungen und Eigenleistungen konnte die Ausstellung ohne ein finanzielles Defizit durchgeführt werden.

Ein herzlicher Dank gilt allen teilnehmenden Kunstschaffenden und insbesondere Svenja Gansner für ihren grossen Einsatz als Projektassistenz.



3. Preise und Auszeichnungen



3'135 Stecknadeln | © Silvie Noemi Demont

Kanton Graubünden:

<i>Anerkennungspreis:</i>	Dominik Zehnder
<i>Förderpreis:</i>	Silvie Noemie Demont
<i>Werkbeitrag:</i>	Chris Hunter

Stadt Chur:

<i>Anerkennungspreis:</i>	Miguela Tamo
---------------------------	--------------

Kunstpreis BKV:	Fadri Cadonau
------------------------	---------------



4. Kunst und Bau

Ein kleiner Teilerfolg ist die Realisierung von Kunst und Bau im neuen Gerichtsgebäude in Chur.

Nachdem Lukas Bardill und Ester Vonplon 2024 beim Amt vorstellig wurden und einen Leitfaden für Kunst und Bau ausarbeiteten, wurde Visarte GR eingeladen, den Wettbewerb für Kunst und Bau im neuen Gerichtsgebäude aktiv mitzugestalten.

Andrea Todisco und Dominik Zehnder erhielten den Zuschlag und durften Arbeiten realisieren.

5. Kulturpolitik

Das Co-Präsidium traf sich mit dem **Bündner Kunstverein**, um über die Situation der Entschädigung der teilnehmenden Kunstschaaffenden der Jahresausstellung im BKM zu sprechen (siehe abgegebenes Schreiben).

Reclaim Museum ist ein Kollektiv von Kunstschaaffenden aus der Zentralschweiz, die eine stärkere Einbindung regionaler Kunstschaaffender ins Museum fordert. Die Aktivitäten mittels diverser Formate hat der Vorstand verfolgt und diskutiert. Die Entwicklungen und Konsense werden im 2026 einen Themenabend abgeben.

Kulturraumnetzwerk Chur: Gianin sitzt als Vertreter des Vorstandes ein, verfolgt die Entwicklungen und waltet als Fürsprecher für die spezifischen Anliegen der bildenden Künstler:innen. Die Gegebenheiten sind für Kunstschaaffende nicht ideal.

Stadt Chur Kulturstrategie 2030: Workshop am 18. August als Beteiligungsprozess um konkrete Kulturthemen im offenen Dialog zu vertiefen. Die Auswertung ist noch im Gange.



Bildlegende: <https://blog.nationalmuseum.ch/2024/09/freistaat-der-drei-buende/>

Aus drei mach eins: Das Wappen des Kantons Graubünden ist eine Kombination der Embleme der drei Bünde.

Schweizerisches Nationalmuseum

6. Kontakte zu Institutionen

Umfrage bei allen Schweizer Institutionen der betreffend Entschädigung Jahresausstellungen

Zusammenarbeit mit Kunstraum Engländerbau

Für unsere Retraite dieses Jahr durften wir einen Tag lang das Atelier der Kunstvermittlung im Bündner Kunstmuseum belegen.

Zusammenarbeit stärken mit dem Bündner Kunstmuseum: Planung/Wiederbelebung des Formates jeweils am 1. Donnerstag im Monat:
Künstler:innenbar – 90 Jahre im Dialog mit Visarte Graubünden
Mehr dazu in der Versammlung



Tilde-space, Chur ©Annatina Dermont

7. Delegiertenversammlung



Visarte AG lud zur DV in Aarau, Baden, Brugg und Windisch aus Anlass ihres 120-jährigen Jubiläums ein.

Ein schönes Rahmenprogramm wurde für die Delegierten organisiert.

Unsere Mitglieder Notta Caflisch, Michel Pfister und Stefan Daniel vertraten Graubünden im Aargau.

Vier Punkte aus der DV herausgepickt:

- Prix Visarte ist auf Eis gelegt (kein neuer Sponsor gefunden)
- Im Januar 2025 Kunst und Bau Studie über Stand der Praxis lanciert -> Auf Basis der Antworten will Visarte Workshops anbieten
- Die Honorarleitlinie von Visarte wurde überarbeitet.
- Genf stellt Antrag zu gemeinsamem Diskusstool zwischen Gruppen, welches aktuell in Arbeit ist.

8. Jahresedition



Die erste Edition, von Leonhard Meisser, *Winterlandschaft bei Chur*, 1970

Gian Hänes Kartenbox fand sehr grossen Anklang.

Danke, Gian, für die sorgfältige Gestaltung, die gute Zusammenarbeit und die umsichtige Einhaltung des Budgets.

An der letzten Jahresversammlung nahm Dominik Zehnder den Antrag an für die Edition 2026.

Er wird diese heute der Versammlung vorstellen.



Die neuste Edition 2025, von Gian Häne, *Shirin Yoku / Waldbaden*



Atelier Silvia Buol | Werkraum Warteck

9. Projekte

Mit Graubünden Cultura ist ein neues, angepasstes Format von Open Ateliers in Arbeit, welches im Unterengadin im Herbst 2026 als Pilot umgesetzt werden soll. Kunstschaffende, welche nicht mehr in der Region wohnen, sollen in besonderer Weise eingebunden werden.

Die Möglichkeit, über zusätzliche Kanäle und Interessensgruppen eine andere Aufmerksamkeit zu erreichen, kann für Visarte interessant sein.

Da Graubünden Cultura (ohne Wissen von unserer langjährigen Open Atelier Kultur) sozusagen als ihre „Neuentwicklung“ Offene Ateliers entwickeln wollte, musste Visarte GR eingreifen und insbesondere im Bereich Qualitätssicherung den Lead halten.

10. Visarte Kunstspaziergang

Am 13. Sept. fand der **5. Visarte-Spaziergang** rund um Schiers statt.

Lukas Bardill führte die gut ausgerüstete Gruppe zur frühchristlichen Fundstätte zweier Kirchen im Pfarrhausgarten, welche Pfr. Simon Becker sehr kompetent wieder aufleben liess.

Der exklusive letzte Blick auf die pneumatische Orgel der im Umbau befindlichen reformierten Dorfkirche bleibt allen in Erinnerung.

Nach Kunst am und im Bau der EMS stieg die Gruppe tatkräftig zur Salginabrücke auf, wobei sie vom Gesamtkunstwerk des eigens für sie (☺) inszenierten Alpabzug überrascht wurde.

Der Einstieg in die Brückenbögen war den Mutigen vorbehalten, während das anschliessende gemütliche Bräteln am Schraubach zu feinen Happen und guten Gesprächen Platz bot.

Der schöne Abschluss beim kühlen Bier in Lukas' Garten rundete den anregenden und anreichernden Tag ab. Danke Lukas!





11. Aktivmitglieder Fördermitglieder Newcomer

Eintritte (01.11.2024 – 31.10.2025)

3 Newcomer:

Carla Gabri, Domenik Gebhardt, Raphael Müller Kleinstein

9 Aktivmitglieder:

Elena Hohl, Kathrin Severin, Philip Lofthouse, Corinne Rusch

Vorher als Newcomer: Andrea F. Todisco, Donat Caduff, Denise Haschke, Quirina Lechmann, Thomas Schatz

Austritte (per 31.10.25)

Gaspare O. Melcher, Monika von Aarburg, Marianna Giger-Heise

Todesfälle Helga Denoth (kurz nach ihrer Kündigung 2024)

Mitgliederstatistik	2025	2024
Aktivmitglieder (total)	129	127
Davon Zweitmitglieder	10	12
Newcomer	12	14
Fördermitglieder	46	48

12 Dank

Ester und Doris, die Co-Präsidentinnen, danken dem ganzen Team im Vorstand für ihr engagiertes Arbeiten, Diskutieren und den Mut, die eigenen Meinungen mit den anderen im Team zu teilen.

Nicht nur wir als Vorstand, sondern auch ihr als einzelne Mitglieder engagiert euch im Grossen und Kleinen für die bildende Kunst.

Nur so bleibt Kunst in der Öffentlichkeit und bleibt dort wichtig. Diese vielen Engagements können nie genug sein. Auch von allen Einzelnen braucht es Mut mit der eigenen Meinung mit anderen in Diskussion zu treten.

Der Dank gebührt allen.

